



WILLKOMMEN IM PARADIES

Willkommen im Paradies



Das Meer, der Strand und ein glückliches Kind – Madagaskar, einfach schön!

Fotos (4): Boogie Pilgrim

„WIR LAGEN VOR MADAGASKAR...“ Die Melodie dieses Liedes kommt einem in den Sinn, wenn von Madagaskar die Rede ist. Doch, Hand aufs Herz, was wissen wir wirklich? Im Gegensatz zu den benachbarten Inseln Seychellen und Mauritius ist Madagaskar ein weißer Fleck auf der touristischen Landkarte. Aber was hat die viertgrößte Insel der Welt alles zu bieten! Einzigartige Tiere und Pflanzen, 3000 Meter hohe Berge, tropischen Regenwald, Reisterrassen und 40 Meter hohe Affenbrotbäume – ein Garten Eden, der gesäumt wird von einer 5000 Kilometer langen Küste mit verträumten Badeorten und weißen Sandstränden. Gut, Madagaskar mag nach westlichen Standards kein bequemes Reiseziel sein. Wer sich allerdings auf Land und Leute einlässt, unberührte Natur liebt und Badeurlaub fernab der Massen sucht, wird die „Grande Isle“ schnell ins Herz schließen – und zwar mit allen Eigenarten. So ist Madagaskar ein Land der Mythen und Legenden. Die Einwohner befolgen den Rat von Schamanen und achten die Regeln der Vorfahren, die angebetet werden und stets präsent sind. „Die Ahnen sind wie das Salz, das sich im Wasser auflöst, aber nicht verschwindet“, heißt es auf der Insel, die Heimat für 18 Ethnien ist.

Riesenschmetterlinge, Reptilien, Eisvögel, Fischadler und Lemuren, eine Halbaffenart, die nur auf Madagaskar und den Komoren vorkommt – Flora und Fauna sind der wahre Schatz Madagaskars: Unvorstellbare 90 Prozent der Tier- und Pflanzenarten sind endemisch, kommen also sonst nirgendwo auf der Welt vor. Die ganze Pracht der Insel offenbart sich vor allem in den Naturreservaten: Eine unglaubliche Artenvielfalt auf kleinstem Raum weist etwa der Andasibe Nationalpark auf, wo unter anderem Indri-Indri-Lemuren beheimatet sind, die größte Halbaffenart. Der Südwesten, das Land des „Kleinen Prinzen“, beherbergt den größten Artenreichtum an Affenbrotbäumen (Baobabs) der Welt. Im Nordwesten breitet sich der Bemaraha Nationalpark aus – typisch sind die hohen Felsformationen mit scharfen Spitzen, auch „Tsingy“ genannt. Natürlicher Höhepunkt im Norden ist der Nationalpark Montagne d'Ambre, der für seine Wasserfälle und die üppige Vegetation bekannt ist. Gleich von drei Marineparks umschlossen ist die Masoala-Halbinsel im Osten, ein Paradies für Wanderer, Kajakfahrer und Schnorchler.



Madagaskar

Da sind zwei Nachbarhäuser. Bei Regenfällen findet jeder Nachbar in dem Haus Zuflucht, in das es nicht hineinregnet.

Sprichwort aus Madagaskar



Rückgrat der Insel ist das Hochplateau, das Madagaskar von Nord nach Süd durchzieht. Die windige, mythenreiche, oft melancholisch wirkende Region ist von ländlichem Leben geprägt. Vulkanische Landschaften wechseln mit sanften Tälern, in Berghänge gegrabenen Reisterrassen und Dörfern ab, deren Einwohner ihr Feld noch immer mit Ochsenkarren bestellen. Im Herzen des Hochlandes liegt Antananarivo, auch „Tana“ („Die Rote“) genannt. Die Häuser der Hauptstadt kleben an zwölf Hügeln, und es ist gar nicht so einfach, in dem Gewirr der kleinen

Gassen, Plätze und Treppen den Überblick zu behalten. Antananarivo ist Startpunkt für die meisten Reisen durchs Land. Sie führen zum Beispiel nach Antsirabe, einem 1500 Meter hoch gelegenen Thermalbad mit heißen Quellen und dem Beinamen „Vichy Malgache“. Über dem Ort liegt das Flair des 19. Jahrhunderts. Palmen säumen die Boulevards, über die sich Besucher in farbenfrohen Rikschas („Pousse-Pousse“) kutschieren lassen. Weitere Stationen der klassischen Südroute sind Ambositra (Madagaskars Kunsthandwerk-Metropole), Fianarantsoa, Ambalavao, das Sandsteinmassiv des Isalo und die Küstenorte Tulear, Ifaty und Anakao. **Tipp für Taucher:** Vor der Küste zwischen Tulear und Morombe erstreckt sich ein herrliches Korallenriff.

Pssst, nicht weitersagen! Madagaskar ist auch ein Badeparadies! Man trifft sich vor allem im Nordwesten auf der Insel Nosy Be, wo es nach Mangos und Ylang Ylang duftet, ein Großteil des madagassischen Zuckerrohres wächst, der Himmel unverschämt blau strahlt und Fischer in Auslegerbooten übers Meer fahren. Nosy Be ist von mehreren kleinen Inseln umgeben. Gleich nebenan liegt die „Lemuren-Insel“ Nosy Komba, ebenfalls eine wunderbare Urlaubsoase mit einigen der schönsten Hideaway-Resorts Madagaskars. Nelken- und Vanilleplantagen, Unterwassergärten, typische Fischerdörfchen, kleine Buchten mit Kokospalmen und ein Hauch der wüsten Piratenvergangenheit – auch die Insel Sainte Marie an der Ostküste ist ein Paradies für Badeurlauber. Ein Eiland, auf dem die Zeit stillzustehen scheint. Und das passt zur Inselphilosophie ganz Madagaskars: „mora, mora“ („langsam, langsam“), bloß keine Hektik ...



Vielfältiges Madagaskar: Berge, Strände und Lemuren.



HIGHLIGHTS

Lemuren

17 Lemurenarten leben in Madagaskar, manche sind so groß wie Gorillas.

Romazava

Leibgericht der Madagassen. Zutaten: Zebuffleisch, Reis, Tomaten, Zwiebeln und scharfe Kräuter.

Pangalanes-Kanal

700 km langer Wasserweg, der parallel zur Ostküste verläuft.

Antsirabe

Thermalbad im Hochland.

Nosy Be

Tropische Badeinsel, auf der auch das Ausgangsprodukt für den exzellenten Inselrum gedeiht.

Sainte Marie

Schöne Badebuchten, schnuckelige Lodges und ein Piratenfriedhof. Tipp: Von Juli bis September werden Walbeobachtungstouren angeboten.

MADAGASKAR AUF EINEN BLICK

Madagaskar auf einen Blick

Einreise: Mindestens sechs Monate gültiger Reisepass und Visum.

Anreise: Zum Beispiel mit Air France und Air Madagascar via Paris oder mit Air Mauritius von Deutschland via Mauritius nach Madagaskar.

Reisen im Land: Am bequemsten lässt sich Madagaskar im Rahmen geführter Touren bereisen. Das Taxi-Brousse (Kleinbus) ist ein sicheres und erschwingliches Fortbewegungsmittel.

Unterkunft: Die Palette reicht von einfachen Guest Houses bis hin zu luxuriösen Beach Lodges

auf Nosy Be. Einfachere, aber sehr stimmungsvolle und naturnahe Hotels finden sich auf der Insel Sainte Marie.

Klima: In den zentralen Hochebenen ist das Klima mild und an der Westküste durchwegs trocken und heiß.

An den übrigen Küsten regnet es häufig. Vor allem zwischen Dezember und März kommt es zu teils heftigen Regengüssen.

Gesundheit: Malariaphylaxe ist empfehlenswert. Impfung gegen Hepatitis wird empfohlen.

Sicherheit: Besucher von Antananarivo sollten sich vor – meist harmlosen – Kleinkriminellen in Acht nehmen. Nächtliche Spaziergänge durch Städte sind nicht zu empfehlen.

Geld: Die Währungseinheit ist Ariary. 1 Euro = 2776,15 Ariary.

